

MEDIENMITTEILUNG des
Umwelt- und Gesundheitsschutzes Zürich
SPERRFRIST bis 29. Mai 2001 15 Uhr

Zürich, 29. Mai 2001/Ls

Neues Konzept für die öffentlichen Toilettenanlagen

Behindertengerecht und sauber

An der VBZ-Haltestelle Milchbuck wird heute eine der modernsten behindertengerechten Toilettenanlagen Europas in Betrieb genommen. Für Stadtrat Robert Neukomm ist dies das Startsignal, um die gut 100 öffentlichen WCs in Zürich laufend zu modernisieren und ihnen unter dem einheitlichen Auftritt «ZüriWC - sauber und zum Glück nicht weit» zu einer neuen Identität zu verhelfen.

Das Erscheinungsbild der gut 100 öffentlichen Toilettenbetriebe in Zürich war bis anhin ziemlich unbefriedigend. So sind viele WC-Anlagen nur schlecht gekennzeichnet und liegen versteckt. Zudem gibt es fast keine Hinweistafeln zu diesen Anlagen. Die Inbetriebnahme der modernen, selbstreinigenden Toilettenanlage am Milchbuck bedeutet einen symbolischen Startschuss, betonte Stadtrat Robert Neukomm an der heutigen Medienorientierung. Die städtischen Toilettenbetriebe sollen unter dem Label «ZüriWC» neu profiliert werden. Der Stadtrat ist gewillt, im Rahmen des Legislaturziels «Sicherheit und Sauberkeit» mehr finanzielle Mittel für gute, kundengerechte Standorte zur Verfügung zu stellen. Unter der Federführung der Dienstabteilung Umwelt- und Gesundheitsschutz (UGZ) will man zeit- und anspruchsgerechte Angebote zugunsten einer offenen, pulsierenden, lebensfrohen Stadt entwickeln. Die ZüriWCs sollen sauber und sicher sein, am richtigen Standort und mit der erforderlichen Ausrüstung zur Verfügung stehen, sowie in ästhetischer Hinsicht einen wichtigen Beitrag zur saubereren Stadt leisten.

Diese neuartigen WC-Anlagen sind vollautomatisch, selbstreinigend und lassen viel weniger Vandalenakte zu. Eine Benützung kostet einen Franken. Bei einer zukünftigen Umgestaltung des Milchbucks könnte das WC problemlos an einen anderen Standort verschoben werden, erklärte Alfred Fröhlich, Leiter der ZüriWC.

Joe A. Manser, Zürcher Gemeinderat, Geschäftsführer der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen und selber Rollstuhlfahrer, unterstützt die Strategie der städtischen Abteilung ZüriWC: „Es ist eine Chance, dass eine minimale Lebensqualität beim WC-Besuch auch für behinderte Menschen Realität wird.“ Es wurde die richtige Philosophie gewählt damit, dass nicht ein spezielles, ausschliesslich für Rollstuhlfahrende reserviertes WC entwickelt wurde, sondern ein multifunktionales WC, welches für alle nutzbar ist, stellte er fest.

Weitere Informationen:

- Alfred Fröhlich, Leiter ZüriWC, 01 216 43 65; alfred.fröhlich@gud.stzh.ch
- Joe A. Manser, Gemeinderat, Architekt und Geschäftsführer der Schweizerischen Fachstelle für behindertengerechtes Bauen, Telefon 01 444 14 24 oder Mobile 079 22 88 666

Internet/ Link zum Thema:

- Unter www.ugzh.ch sind Details zu ZüriWC abrufbar, sowie ab 15 Uhr die einzelnen Referate der Medienorientierung